

# Blackout – Feldbach ist vorbereitet

Das Thema Blackout wird in der Neuen Stadt Feldbach bereits seit 2016 verfolgt. Mit Workshops mit den Feuerwehren der Stadt wurde das Thema Blackout erstmals behandelt. Sehr rasch wurde klar, dass die Feuerwehren als Einsatzorganisationen bei einem Blackout alleine überfordert sein werden und es eine sehr viel breitere Beschäftigung über alle Gesellschaftsschichten hindurch benötigt. Es folgte im Jahr 2017 eine Vortragsreihe zum Thema Blackout in allen Ortsverwaltungsteilen und das KIRAS-Forschungsprojekt „Energiezelle F“ wurde gestartet. Mit diesem Projekt war es möglich, die Blackoutvorsorge professionell aufzuarbeiten. Das Projekt ist nun zu Ende. Vieles war zu Beginn undenkbar umzusetzen. Durch eine kontinuierliche und auf kleine Einheiten fokussierende Aufarbeitung vieler verschiedener Herausforderungen, konnte das zunächst Undenkbare zu einem umsetzbaren Maßnahmenpaket übergeführt werden. Viele Maßnahmen zur Vorsorge wurden seither von Bürgern, Institutionen und Unternehmen der Stadt Feldbach umgesetzt. Und nicht zuletzt hat auch die Stadtgemeinde Feldbach selbst zahlreiche Vorsorgemaßnahmen im eigenen Zu-

ständigkeitsbereich getroffen. Die Umsetzung aller erforderlichen Maßnahmen ist aber auch in Feldbach noch nicht abgeschlossen und wird die gesamte Bevölkerung auch noch in den nächsten Jahren beschäftigen. Dennoch kann bereits jetzt gesagt werden, dass keine andere Gemeinde in Österreich so gut auf ein mögliches Blackout vorbereitet ist, wie Feldbach. Feldbach ist Vorreiter und Vorbild für viele Gemeinden. Ganz Österreich schaut auf Feldbach!

Was funktioniert in Feldbach im Falle eines Blackouts?

Was in anderen Gemeinden bei Blackout voraussichtlich ausfällt, wird in Feldbach weiterhin funktionieren. Die öffentliche Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung bleiben aufrecht. 13 Selbsthilfebasisen werden aktiviert, bei der die Bevölkerung Informationen zur Lage erhalten wird, Notrufe absetzen und sich selbst und ihr Umfeld organisieren kann. Die Feuerwehrehäuser sind mit Notstromversorgung ausgestattet. Funkamateure sorgen dafür, dass die Kommunikation der Hilfskräfte weiter aufrecht bleibt. Das Fernheizwerk in Feldbach kann weiterhin Wärme liefern und die Wohngebäude versorgen. Das Feldbacher Blackoutradio auf 88,3

Mhz versorgt mit lokalen Informationen. Aktuell wird daran gearbeitet, dass das Mobilnetz von A1 in Feldbach bei Stromausfall aufrecht bleibt. Die Treibstoffversorgung der Hilfskräfte ist garantiert. Eine medizinische Notversorgung ist gewährleistet. Die Bevölkerung wurde aufgefordert, eine individuelle Selbstversorgung für ca. 2 Wochen anzulegen.

Das Projekt wurde vom BMVIT im Rahmen der KIRAS-Initiative gefördert. Ein Dank auch

an alle Partner im Projekt, die wesentlich für die Aufarbeitung des Themas beigetragen haben. Diese waren: Lokale Energieagentur – LEA GmbH, 4ward Energy Research GmbH, e-Lugitsch, Amt der Steiermärkischen Landesregierung/Fachabteilung Katastrophenschutz und Landesverteidigung, Herbert Saurugg, Experte für die Vorbereitung auf den Ausfall lebenswichtiger Infrastrukturen und IFZ-Interdisziplinäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur.



(v.l.n.r.): DI Peter Köhldorfer, Projektleiter Ing. Karl Puchas, MSc, Bgm. Ing. Josef Ober und Sicherheitsbeauftragter GR Josef Gsöls



## Das Bürgerservice ist die Erstanlaufstelle für:

Förderungen, Beihilfen, Soziales, Miteinander leben in Vielfalt, Meldewesen, Wahlen und Fundsachen

**Bürgerservice**, Kirchenplatz 1, 8330 Feldbach, Tel.: 03152/2202-0, [vermittlung@feldbach.gv.at](mailto:vermittlung@feldbach.gv.at)

**Öffnungszeiten/Parteienverkehr:** Mo bis Fr 8-12 Uhr und nach Vereinbarung